

JUTTA UND JOACHIM LINDNER

von den Sternen zum Brot...

das Buch über den Künstler bruno da Todi

gebundene Ausgabe
240 Seiten - 220 x 220 mm
deutsch / italienisch
EUR 28,00 zzgl. Versand

zu bestellen bei:
www.brunodatodi.de
post@JL-fotografie.de

ISBN 978-3-00-027043-7

Jutta und Joachim Lindner dokumentieren in ihrem Buch Ausschnitte aus dem Leben des Künstlers bruno daTodi.

„Die Werke bruno da Todis erzählen zahllose Geschichten, nachdenkliche und amüsante. Sie sind Tragik oder Satire. Sie berichten von schlimmen Ereignissen und vom Leid der Menschen, von bedeutenden Persönlichkeiten der Weltgeschichte und von großen Gesten. Die Botschaften des Künstlers, der sich in seinen Arbeiten stets vehement für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzt, sind berührend, feinsinnig, tiefgründig und regen zum Nachdenken an.“



IL LIBRO

Jutta und Joachim Lindner: von den Sternen zum Brot... stelle e pane..., 2009
... eine Dokumentation über den Künstler bruno da Todi ... una documentazione sull'artista bruno da Todi

gebundene Ausgabe mit 240 Seiten - edizione rilegata, 240 pagine
220 x 220 mm, ISBN 978-3-00-027043-7

Inhalt . Indice

6	einführung . introduzione
10	io sono bruno, e tu ...?
16	grünstraße
38	planken I . palanche I
60	planken II . palanche II
86	fürther straÙe
116	skulpturen . sculture
150	installationen . installazioni
170	menschenrechte . diritti dell'uomo
198	gedanken . pensieri
222	der künstler . l'artista
226	ausstellungen . esposizioni
236	verzeichnis der abgebildeten werke . elenco delle opere riprodotte
238	anhang . appendice

Italienisch lernen in 12 Jahren

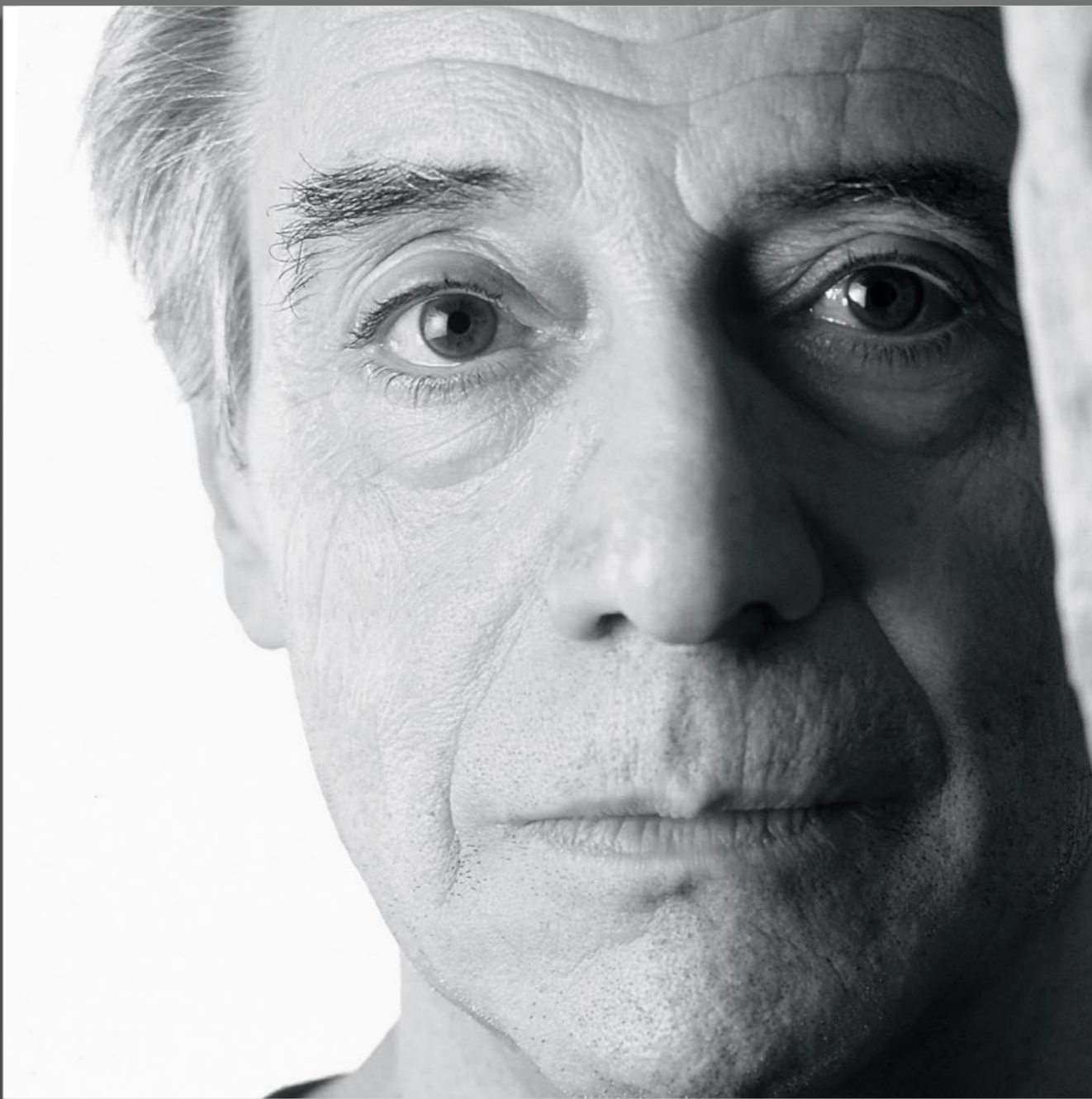
Der Abend beginnt mit einer kurzen Begrüßung auf Italienisch, mit der mich der freundliche Herr im gerade belegten Sprachkurs zur Kommunikation auffordert. Dabei fällt kein einziges deutsches Wort, denn er bringt mich mit seinen Gesten und Piktogrammen dazu, ihm stets in seiner Muttersprache zu antworten. Es ist seine durchdachte, einfache Lehrmethode, vor allem aber seine Aura und Ausstrahlung, die mich in seinen Bann ziehen und veranlassen, immer wieder ein neues Semester bei ihm zu belegen. Im Nachhinein kann ich feststellen, dass mit meinen italienischen Sprachkenntnissen auch mein Wissen über den Menschen Bruno Spita wuchs. Den Künstler bruno da Todi lernen meine Frau und ich erst ein Jahr später auf einer seiner Ausstellungen kennen, wo wir unter vielen interessanten Arbeiten auch seine Planke „Die Sterne fallen leise“ entdecken. Die Eindrücke dieses Besuchs machen uns neugierig auf mehr.

Als mich bruno bittet, einige seiner Werke im damaligen Atelier in der Grünstraße für die Menschenrechtsausstellung zu dokumentieren, trifft mich seine gebündelte künstlerische Energie. Jede der Arbeiten, die ich fotografiere, geht mit einer intensiven und detaillierten Geschichte einher, denn sie alle bewahren einen umfassenden Hintergrund oder spiegeln die großen Ungerechtigkeiten und Schicksale dieser Welt wider. Sowohl deren Inhalte als auch deren Ausarbeitung lassen mich plötzlich erkennen, welch umfangreiches kulturelles, gesellschaftliches und historisches Wissen bruno da Todis Schaffen zu Grunde liegt. Im Vergleich dazu scheinen mir die Fotos, die ich für ihn anfertigen soll, klein und unbedeutend. Ich kann dem Künstler in diesem Moment lediglich als Werkzeug dienen, um zumindest drei Dimensionen seiner Werke professionell abzulichten. Für die vierte Dimension – die Inhalte seiner Arbeiten – obliegt mir nur die Hoffnung, diese so gut wie möglich zu beschreiben.

Während die Sterne lautlos fallen, möchten seine Botschaften gehört werden. Sie sind bedrückend und berührend, feinsinnig und tiefgründig. Innerhalb der zweisprachigen nächtlichen Fotosession bin ich nicht in der Lage, die Flut seiner Aussagen, die er mir zu vermitteln versucht, ganz zu erfassen und zu verarbeiten. Diese „Unvollständigkeit des Wissens“ veranlasst mich zukünftig immer wieder, die Hintergründe seiner Arbeiten zu erfragen und mit ihm zu besprechen. Nicht selten passiert es, dass brunos Kunst Bereiche der historischen Bildung tangiert, die mir bislang unbekannt waren. Eine solche Konversation mit ihm beginnt meist leise und endet in einer explosiven Mischung von Gedanken und Informationen in meinem Kopf, so dass es mir oft nicht leicht fällt, diese Fülle neu gewonnenen Wissens und neuer Ideen richtig zu sondieren und zuzuordnen ...

... weiter im Buch

io sono bruno, e tu ...?





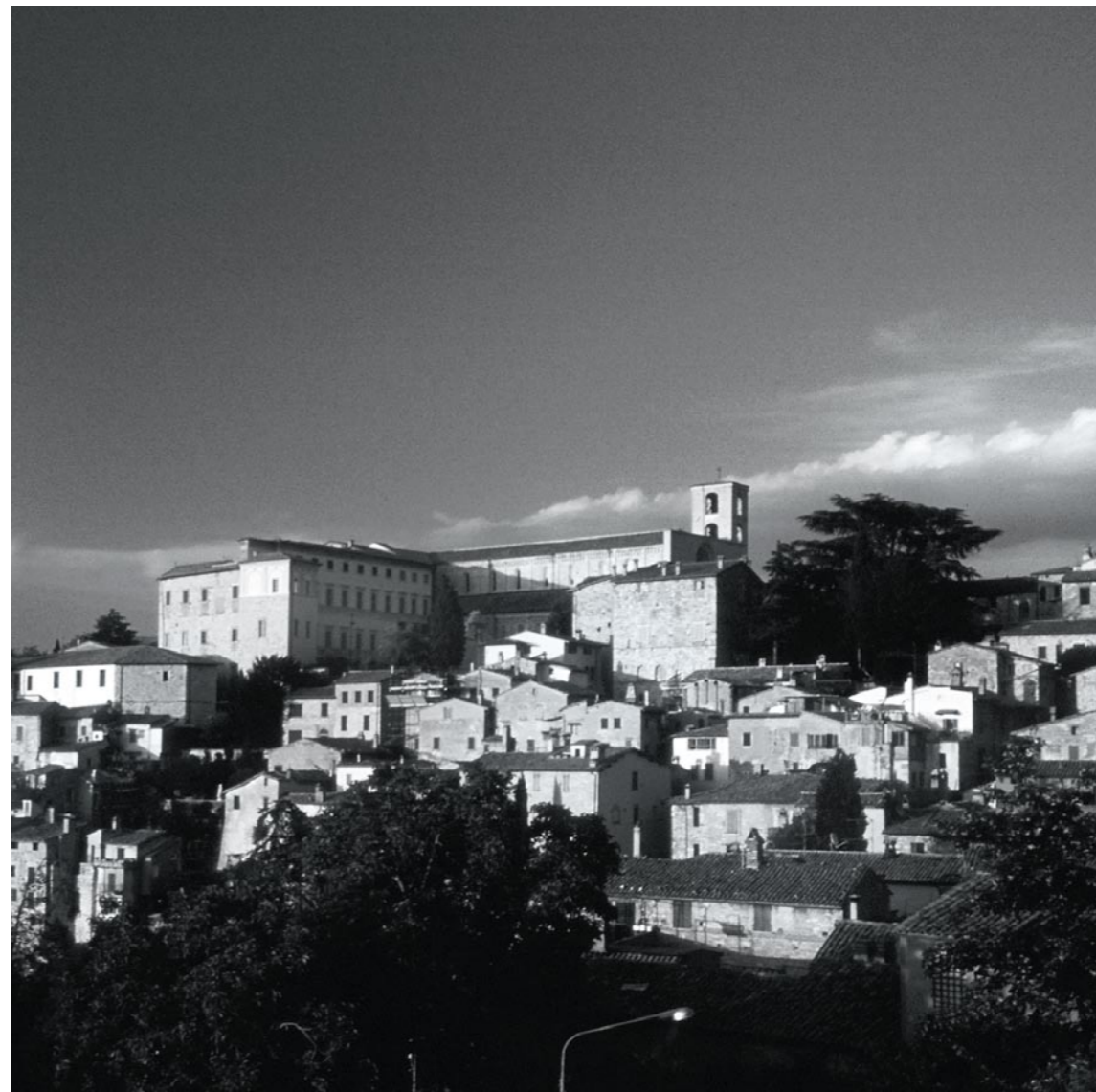
Presunzione dell'uomo: Le stelle cadono senza fare rumore ... per non svegliarci, 1995
Stracci e smalti bruciati e raschiati su legno, cm 14 x 149



Le stelle cadono ... (part.), 1995



PALANCHE I



'A signora Lio-
 nora che cam-
 lava 'in COPP'O
 TRIATO 'mlo
 ABBALLA
 MMIEZZO
 'O MERCATO

NAPOLI ore 14
 20-8-1799



Wenn der Weise auf den Mond zeigt, schaut der Dumme auf den Finger.
Quando il saggio indica la luna, lo stolto guarda il dito. Lao-Tse



In Exitu Lager e Dante: "In Exitu Israel de Egypto", 2002
 Scultura su legno, 2 opere cad. cm 102 x 13

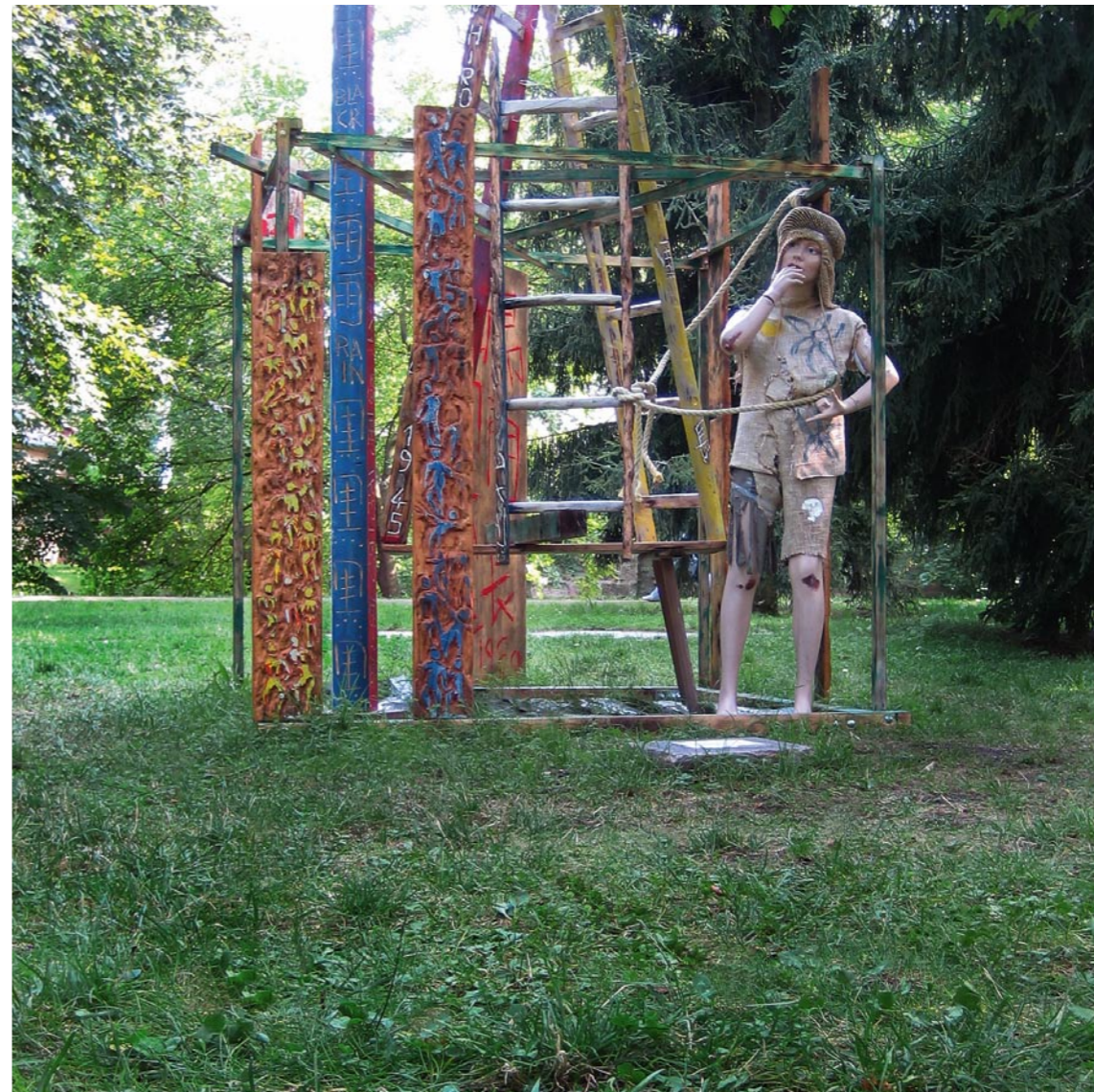


Omero: Iliade - Lacoonte, 2000
 Scultura su legno, cm 46 x 13



INSTALLAZIONI

Hiroshima e Nagasaki (part.), 2007



Hiroshima e Nagasaki, Hummelsteiner Park, Nürnberg, 2007

Artikel 16: Es ist nie zu früh, die Fundamente zu errichten und mit der Gründung der „Familie Universum“ anzufangen, in der alle, wirklich alle, sich wie Geschwister fühlen.

Articolo 16: Non è mai troppo presto per gettare le basi e costruire la “famiglia Universo” dove tutti, ma tutti possiamo sentirci fratelli.

Interpretation des 16. Artikels der Menschenrechte, der das Recht beschreibt, zu heiraten und eine Familie zu gründen . Interpretazione dell'articolo 16 dei Diritti dell'uomo, che manifesta il diritto di sposarsi e di fondare una famiglia.



Famiglia Universo – Matrimonio fra uguali (politico, part.), 1998
Stracci e smalti bruciati e raschiati su legno, cm 50 x 61



Martin Luther King, 2002 / Willy Brandt, 2000 / Mahatma Gandhi, 2002 / Nelson Mandela, 1993
Tronchi – scultura su legno, 4 opere: cm 85 x 17 / cm 106 x 11 / cm 150 x 9 / cm 90 x 18

Konzept zur Ausstellung „Menschenrechte“ . Motivazioni per la mostra “Diritti dell’ uomo” – Nürnberg, 1999

Meine Arbeiten der Ausstellung behandeln, 50 Jahre nach der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen, nicht nur das Thema „**Menschenrechte**“, sondern zeigen ebenso meine Gedanken zu den „**Pflichten des Menschen**“, die in der Charta des „InterAction Council“ zusammengestellt und von ehemaligen Staatsmännern wie Helmut Schmidt, Valéry Giscard d’Estaing und Jimmy Carter unterzeichnet wurden. Vom ersten Tag ihres Bestehens an sind die Menschenrechte immer wieder und von allen unterzeichnenden Ländern verletzt worden. Es ist ein Thema, das mir schon immer am Herzen lag und das ich schon viele Male in meinen früheren Arbeiten aufgegriffen habe. Durch meine Sprache, die Malerei, habe ich versucht, deren Inhalte wiederzugeben, aber auch die Realität zu zeigen. Es gibt Definitionen, die eine konstruktive Ironie anregen. Viele der 30 Artikel haben mich an Tatsachen, Geschichten oder Begebenheiten erinnert, die ich zum Teil selbst erlebt habe, so wie sicherlich jeder von uns zahlreiche Beispiele für die Missachtung der Menschenrechte aufzählen könnte.

In meinen letztlich mehr als 220 Werken, die hauptsächlich das Ergebnis der titanischen Arbeit der letzten beiden Jahre sind, agieren **drei verschiedene Typen von Darstellern bzw. Primedonne**. Gemeinsam oder einzeln detonieren, singen oder schreien sie auf meiner Kunstbühne: **L’ominino, das Menschlein – der Misstönende**, Unehrlliche, Korrupte, Arrogante, Ausbeuter, also derjenige, der seinen Nächsten nicht respektiert. **L’uomo, der Mensch – der Sänger**, der sich korrekt verhält, die Anderen respektiert und an das Recht auf die eigene Freiheit und die der Anderen glaubt. Es ist der Mensch, der Andere so behandelt, wie er selbst behandelt werden möchte. **L’HOMO, Der GROSSE MENSCH – laute Rufer** wie Gandhi, Mandela, Voltaire – der für die Prinzipien der Freiheit und der Gleichberechtigung kämpft, wenn nötig, bis zur Selbstopferung. Diese drei Darsteller begleiten den Zyklus zu den 30 Artikeln der Menschenrechte und **meinen eigenen 4 Artikeln**. Tatsächlich beginnt die Serie mit dem Artikel 0 „Das Recht und die Pflicht Mensch zu sein“ und endet mit den Artikeln 31 „Das Recht und die Pflicht, sich als Mensch zu verhalten“, 32 „Das Recht und die Pflicht, die Umwelt, in der wir leben, zu respektieren“, und 33 „Das Recht und die Pflicht, nach alternativen Energien zu suchen“.

In occasione della mia personale a Norimberga, a 50 anni dalla Dichiarazione universale dei Diritti dell’uomo delle Nazioni Unite, i miei oggetti esposti non parlano soltanto dei “**Diritti**”; ci sono anche i miei pensieri sui “**Doveri dell’uomo**”, presenti nella Carta dell’ “InterAction Council” firmata da politici come Helmut Schmidt, Valéry Giscard d’Estaing e Jimmy Carter. Dal primo giorno della loro esistenza, i Diritti dell’uomo sono stati violentati di continuo e da tutte le nazioni che li hanno firmati. Un tema che mi preme da sempre e del quale ho parlato spesso nelle mie opere. Con il mio linguaggio, la pittura, ho provato a riprodurne il contenuto, e anche a mostrare la realtà. Ci sono definizioni che producono una ironia costruttiva. Molti dei 30 articoli mi ricordano fatti, avvenimenti o storie che in parte ho vissuto personalmente, così come ognuno di noi potrebbe probabilmente elencare molti esempi di disprezzo dei Diritti dell’uomo.

Nelle oltre 220 opere, concentrate soprattutto in un lavoro titanico nei due anni che hanno preceduto la mostra (alcune sono state eseguite nel corso degli ultimi 20 anni) recitano **3 tipi di protagonisti, 3 primedonne**: L’HOMO, l’Uomo, l’ominino. Insieme o isolati stonano, cantano o urlano sul mio palco dell’Arte: **L’ominino, lo stonato, il disonesto**, il corrotto-corruttore, l’arrogante, l’usuraio. È insomma colui che non ha nessun rispetto per il prossimo. **L’uomo, il cantante**, che si comporta correttamente, rispetta l’altro e crede nel diritto di libertà, propria e degli altri. È perciò la persona che sceglie di non fare all’altro ciò che non vuole sia fatto a lui. **L’HOMO, l’urlatore** – come Gandhi, Mandela, Voltaire che, in osservanza dei principi di libertà e uguaglianza, lotta, se necessario, fino al sacrificio personale. Questi tre protagonisti accompagnano i 30 articoli dei Diritti dell’uomo e i miei 4 articoli dei diritti-doveri. Infatti, la serie comincia con l’articolo 0: “Il diritto-dovere di essere uomo” e termina con gli articoli 31: “Il diritto-dovere di comportarsi da uomo”, 32: “Il diritto-dovere di rispettare e far rispettare l’ambiente nel quale viviamo” e 33: “Il diritto-dovere e obbligo di cercare energie alternative”.



Pensieri involuti, 2007
Pittura scolpita, mm 183 x 183

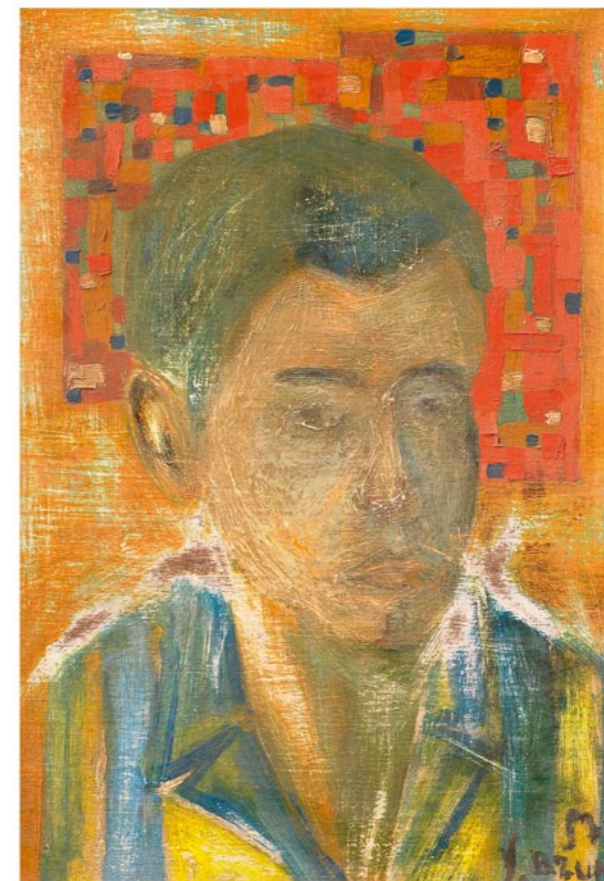


Idee critiche ridotte all'osso, 2008
Pittura scolpita, mm 197 x 197

bruno da Todi wurde in Todi (Umbrien, Italien) geboren und studierte an der Kunstakademie „Pietro Vannucci“ in Perugia. Nach dem Diplom ging er für zwei Jahre nach Mailand, um ins Leben der norditalienischen Metropole einzutauchen und sein an der Akademie erworbenes Wissen – nicht nur technischer und theoretischer Art – zu vertiefen. Während seiner Habilitation und Lehrtätigkeit im Fachbereich Kunstgeschichte knüpfte er enge Kontakte in der Kunstwelt. Diesen für seine persönliche Entwicklung wichtigen Begegnungen widmete er ebenso wie seiner Malerei viel Zeit. Zu den **kompetenten, ernsthaften und ehrlichen Menschen**, die zu seiner künstlerischen und menschlichen Entfaltung wesentlich beigetragen haben, zählen: - der Graveur **Pietro Parigi** aus Florenz, der ihm die Bedeutung der Geduld und der Mühsal der Arbeit vermittelte, die essenziell sind, um das Leben bildhaft darstellen zu können; - der futuristische Maler **Gerardo Dottori** aus Perugia, durch den er lernte, was ernsthaftes Arbeiten bedeutet, und der ihn in verschiedenen Techniken meisterhaft schulte: von der Ölmalerei bis zum Mosaik, von der Tempera über das Fresko bis zur Grundierung der Leinwand – erst lernen, dann wählen, akzeptieren, ändern oder ablehnen; - der Kritiker und Professor für zeitgenössische und moderne Kunstgeschichte **Nello Ponente** aus Rom, durch den er viel über die Wurzeln der gegenwärtigen Kunst erfuhr, aber auch, wie wichtig es ist, das Vergangene in seinem Tun nicht zu vergessen, gerade in der heutigen Welt der Kunst, in der es keine Lehrwerkstatt mehr gibt; - der Philosoph **Francesco Francescaglia** aus Perugia, der ihm nicht nur die Bedeutung der ästhetischen Philosophie verständlich machte, sondern der ihm auch eine große Hilfe bei dem Versuch war, den Menschen zu verstehen, sein Wesen zu erkennen und sich dadurch selbst zu erkennen; - der Kritiker **Mario de Micheli** aus Mailand, mit dem er Gespräche über die Kunstsituation in Mailand, in Italien, in Europa und anderswo führte; - der Generalintendant des Museumsbundes der Stadt Rom, **Claudio Strinati**, der als Erster verstanden hatte, dass die „Blumen“, die „Aufgehängte Wäsche“ und die „Arbeiter“ keine „Blumen“, keine „Aufgehängte Wäsche“ und keine „Arbeiter“ waren, sondern Kompositionen von gemarterten Farben ... erzählende Malerei. In allen seinen Arbeiten war und ist der Mensch präsent. Der Mensch, seine Beziehung zur Stadt, zur Umwelt, zur Arbeit, sein Erscheinen wie auch sein Verschwinden oder seine Wandlung sind bruno da Todis wiederkehrende Themen. **Der Künstler lebt und arbeitet heute in Nürnberg.**

bruno da Todi è nato a Todi in Umbria. Si è diplomato presso l'Accademia delle Belle Arti "Pietro Vannucci" di Perugia. Terminati gli studi è vissuto 2 anni a Milano; periodo fondamentale per "sprovincializzarsi" e per "digerire" quanto appreso, non solo teoricamente e tecnicamente, all'Accademia. L'abilitazione e la vincita della cattedra di storia dell'Arte gli hanno permesso di stringere i rapporti con il fare dell'Arte e di avere una grande disponibilità di tempo da dedicare alla pittura e all'incontro – conoscenza – crescita con l'Altro. **Persone competenti, serie e oneste** che hanno contribuito alla crescita delle sue conoscenze artistiche e umane: - l'incisore **Pietro Parigi** di Firenze dal quale ha capito l'importanza della pazienza e della fatica del lavoro per raccontare la vita; - il pittore futurista **Gerardo Dottori** di Perugia con il quale ha appreso la serietà del lavoro e l'importanza della conoscenza e padronanza delle tecniche: dall'olio al mosaico, dalla tempera all'affresco fino alla preparazione dei fondi delle tele – prima conoscere, poi scegliere, accettare, trasformare o rifiutare; - il critico e professore di storia dell'arte contemporanea e moderna **Nello Ponente** di Roma per mezzo del quale ha conosciuto le radici artistiche più prossime al nostro tempo, il già fatto, da tenere in conto nell'agire soprattutto oggi in un mondo artistico senza la "bottega"; - il filosofo **Francesco Francescaglia** di Perugia, che non solo gli ha fatto capire l'estetica ma gli è anche stato di grande aiuto per leggere l'uomo, nel tentativo di conoscerlo e ... conoscersi; - il critico **Mario de Micheli** di Milano per le conversazioni con lui avute sulla situazione artistica milanese, italiana, europea e non solo; - il Soprintendente speciale per il Polo Museale Romano, **Claudio Strinati**, che per primo ha compreso che i suoi "Fiori" e "Panni stesi" ed "Operai" non erano né "Fiori" né "Panni stesi" né "Operai" ma composizioni di colore martoriato ... pittura per raccontare. Dal tempo dei suoi studi, l'uomo è stato ed è sempre presente in tutta la sua opera. Sono infatti l'uomo e il suo rapporto con la città, l'ambiente, il lavoro, il suo divenire o sparire o la sua trasformazione, gli argomenti ricorrenti di bruno da Todi.

Oggi l'artista vive e lavora a Norimberga in Germania.



Autoritratto, 1957
Olio su legno, cm 23 x 32

esposizioni : ausstellungen

Personalausstellungen . Mostre personali

- 2007** „Exodus Terror“, Kaufhof Nürnberg
„Zum Fest der Republik Italien“ . **“Festa della Repubblica italiana”**, Historischer Rathaussaal Nürnberg
- 2005** Galerie Artelier, Nürnberg
„Geschichte und Geschichten“ . **“Storia e storie”**, Forum im Rathaus Oberasbach
- 2002** Ausstellung über **Dante Alighieris „Göttliche Komödie“** . **“La Divina Commedia”**, Hotel Maritim, Nürnberg
- 2000** **„Zum Fest der Republik Italien“** . **“Festa della Repubblica italiana”**, Hotel Maritim, Nürnberg
- 1999** **„Menschenrechte“** . **“Diritti dell'uomo”**, Haus Eckstein, Nürnberg
- 1998** Goldschmiede Zeller, Schwabach
- 1996** Ausstellung in 3 Verkaufshäusern von Mercedes-Benz, Nürnberg
 Altavilla, Nürnberg
- 1994** Goldschmiede Zeller, Schwabach
 La Fattoria, Weißenburg
- 1993** La Ruota, Fürth
 Rosenthalhaus, International G.Lingl, Nürnberg
- 1986 - 1992** Persona Service, Nürnberg
„40 Jahre Republik Italien“ . **“40 anni della Repubblica italiana”**, Stadthalle Fürth
 Deutsche Bank, Erlangen
 Berlitz School, Nürnberg
- 1984** Galerie Forum, Nürnberg
 Centre H. Chiostro, Intra, Lago Maggiore
- 1983** Theatergalerie Tassilo, Nürnberg
 Dauerausstellung von Serigraphien, Galerie Rila, Nürnberg
- 1982** Dauerausstellung Galleria “Lo Scanno”, L’Aquila
 Dauerausstellung Galleria Nucleo Arte, Bologna
- 1981** Azienda A.S.T., L’Aquila
 Grüner Baum, Ansbach
- 1980** Sala delle Pietre, Todi
 Palazzo dei Priori, Perugia
 Hotel Giotto, Chianciano Terme
 Volte del Vescovado, Rieti
- 1979** Galerie Beffroi, Dreux, France
 Galleria Il Sedile, Lecce
 Sala delle Pietre, Todi

- 1978 Salle d'Exposition Dreux, France
 1977 Volte del Vescovado, Rieti
 Galleria Marzia, Todi
 1976 Circolo Cittadino, Todi
 Galerie Eichinger, München
 1975 Galleria Presenze, Rieti
 Palazzo Esposizioni, Roma
 Galleria Forzani, Terni
 1974 Pedros Bottega, Rieti
 Galleria Auditorium, Pergola
 1973 Galleria Barcarola, Piazza di Spagna, Roma
 "Gruppo 9", Roma
 Pedros Bottega, Rieti
 1972 Galleria Presenze, Rieti
 Haus Werdenfels, Garmisch-Partenkirchen
 1958 - 1971 verschiedene Ausstellungen in Todi (1962 und 1966) und Cascia (1962 und 1968)

228

Gruppenausstellungen und Auszeichnungen . Esposizioni collettive e Premi

- 2008 **Trauerzeit des Genozids 1994 . Periodo di lutto per il genocidio**, Kulturmuseum Nyanza, Ruanda
 2007 Internationale Skulpturenausstellung „Haltestelle Kunst 2007“ . „Stazione Arte 2007“, Nürnberg
 Internationale Ausstellung „Human Rights“, Villa Leon, Nürnberg
 2006 Ausstellung über **Willy Brandt**, Karl-Bröger-Zentrum, Nürnberg
 „Exodus – Die jüdische Geschichte“ . „Esodo – La storia degli Ebrei“, Rathaus Nürnberg
 2003 Internationale Ausstellung „Haltestelle Kunst“ . „Stazione Arte 2003“, Zeltner Schloss, Nürnberg
 2002 Internationale Ausstellung **NN-Kunstpreis . Premio d'Arte Contemporanea NN**, Palais Sutterheim, Erlangen
 1997 „Italienische Künstler in Franken“ . „Artisti italiani in Franconia“, Nürnberg
 1995 Internationale Ausstellung „Über Grenzen miteinander“ . „Oltre le frontiere insieme“, Stadtmuseum Erlangen
 Internationale Ausstellung, Sala Esposizioni Macelletto, Padova
 1985 Ausstellung „Ausbruch“ . „Evasione“, Nürnberg
 1983 „Künstler im Bezirk Mittelfranken“ . „Artisti in Media-Franconia“, Erlangen
 1982 **Circolo Calabria**, Norishalle Nürnberg
 1981 Internationale Ausstellung „Pittura Contemporanea“, L'Aquila
 „Artisti Umbri“, Pescara
 Villa Prati, Bertinoro

L'ARTISTA

- 1981 Kunstpreis **Premio Nazionale Pittura e Grafica**, Poggio Bustone
Salone d'Arte Contemporanea, Fiera Rimini
Arte Figurativa, Caramanico Terme
Grand Salon International, Vittef, France
Rassegna d'Arte Contemporanea, Rieti
Exposition Europe Arts, Chalons/S., France
 1980 Galleria Malatesta, Rimini
Rassegna Malatesta, Fiera di Rimini
Rassegna d'Arte Figurativa, Montalto
 Kunstpreis **Premio Nazionale S.Benedetto**
 Kunstpreis **Premio Nazionale Villa Prati**, Bertinoro
 Kunstpreis **Premio Mediterraneo Reggio Calabria**
 Municipio di Rimini
 1979 **II. Biennale Petit Format**, Dreux, France – Diplôme d'honneur
 1978 Kunstpreis **Premio Marte Todino**, Todi
 Kunstpreis **Premio Nazionale Centro Arte e Cultura**, Roma – 1° premio
 Kunstpreis **Premio Internazionale di Pittura**, Roma – 2° premio
 Sala delle Pietre, Todi
 1977 Kunstpreis **Premio Centenario Banca Popolare**, Rieti – 1° premio
 1975 Kunstpreis **Premio Lidi Ferraresi**, Ferrara – medaglia d'argento
 Kunstpreis **Premio "Le Mura di Rieti"**, Rieti – 1° premio
Mostra Internazionale "Expo 75", Pesaro
 1974 Kunstpreis **Premio Tavoleta**, Cossato – Premio speciale Olivetti
 1973 **2. Mostra di Cossato**
 Kunstpreis **Premio Nazionale**, Centro dei Congressi, Roma – premio
 Kunstpreis **Premio di pittura**, Passo Corese – medaglia d'argento + Coppa Onorevole Manca
 1972 **Mostra città di Rieti** – Coppa Senatore Viglianesi
 Kunstpreis **Premio Castello**, Montelparo
 Kunstpreis **Mostra Nazionale di Pittura**, S. Benedetto d.T. – medaglia d'argento
 1958 - 1971 Kunstpreis **"Dante Alighieri"**, Perugia – premio
 Kunstpreis **Castelluccio di Norcia** – premio
 Kunstpreis **Mostra Nazionale Insegnanti**, Firenze – premio
 Kunstpreis **Castelluccio di Norcia, Premio Fioritura** – 3° premio
 Kunstpreis **Concorso Nazionale di Antrodoco** – 2° premio + Coppa Senatore Feno
 Kunstpreis **Premio Città di Rieti** – Coppa ENAL

229

© 2009 Copyright . Alle Rechte vorbehalten .



FOTOGRAFIE

: JOACHIM LINDNER
: GRASWEG 6
: D-90522 OBERASBACH
: +49.911.698500
: POST @ JL-FOTOGRAFIE.DE